

Verein holt Relief hervor

Hirschfelde. Gleich einige Neuheiten werden am Sonntag den Besuchern zum Tag der offenen Tür im Kraftwerksmuseum präsentiert.

■ **Angelika Hoyer**

Die Sandsteinfiguren wirken wie neu. Neu ist jedoch lediglich das gemauerte Fundament, auf dem das Denkmal „Deutsch-Polnische Freundschaft und Zusammenarbeit“ jetzt steht. Direkt neben dem Eingang zum Kraftwerksmuseum erhielt das Relief seinen künftigen Platz. Vor 40 Jahren hatte es der Waltersdorfer Künstler Joachim Liebscher geschaffen. Ihm widmet der Förderverein des Kraftwerksmuseums eigene Schautafeln am Eingang.

Duplikat in Turow

Das inzwischen von Koniferen überwachsene und durch Vandalismus beschädigte Denkmal selbst hatten die Männer vor dem einstigen Sozialgebäude weggeholt und in den vergangenen Monaten sorgfältig wieder hergerichtet. Jenseits der Neiße gibt es ein Duplikat davon. Liebschers zweites Denkmal steht vor dem Verwaltungsgebäude der Grube Turow. Beide Reliefs sollen künftig zu einem Bestandteil



Friedrich Grosse bringt die neue Tafel am Denkmal neben dem Eingang zum Kraftwerksmuseum in Hirschfelde an.

Foto: SZ/Jens Böhme

der Lernstraße Energie werden. „Denn auch solche Dinge sind ein Teil unserer Geschichte“, sagt Vereinschef Wolfgang Meißner.

Bis 1983 hatte das Kraftwerk die Braunkohle aus dem polnischen Tagebau bezogen, stimmten sich Dispatcher diesseits und jenseits der Neiße miteinander ab. Und den Tag der heiligen Barbara, der Schutzpatronin der Bergleute, haben sie manchmal gemeinsam in Turow gefeiert: die polnischen Bergleute vom Tagebau und die Delegation der deutschen Kraftwerker aus Hirschfelde. Aber auch

neue technische Sammlerstücke können Gäste am Sonntag in Augenschein nehmen. So sind in einer Sonderschau Computer und Drucker der ersten Generation zu sehen, im Zimmer daneben finden sich Plattenspieler, ein weiterer Raum gehört den verschiedenen elektrischen Küchenmaschinen, und eine Auswahl an Friseur- und Massagegeräten hat dauerhaft Platz im Museum gefunden.

Immer wieder bekommt der Verein solche Dinge geschenkt und konnte dadurch inzwischen quasi ein Museum im Museum aufbauen.

Richtige Technikkenner können inzwischen auch in das Innere einiger Kraftwerksmaschinen schauen. Deren Gehäuse ersetzten die Tüftler vom Verein teils durch Plexiglas.

Sonderschau vorbereitet

Wie den Menschen zumute war, als erst das Kraftwerk als ihre Arbeitsstätte wegbrach und dann die Schornsteine zur Erde sanken, erzählt die Sonderausstellung im obersten Stockwerk. Zwar ist diese Schau schon seit einiger Zeit an jedem Donnerstag zu sehen, aber an den jährlich zwei offenen Sonntagen finden sich immer besonders viele Besucher ein. Die finden auf der Freifläche neben dem Maschinenhaus diesmal sogar Fahrzeuge der Bundespolizei vor. Die stellt hier keine alte, sondern ihre neueste Technik aus.

Tag der offenen Tür

- **Geöffnet** ist am Sonntag in der Zeit zwischen 10 und 16 Uhr.
- **Der Eintritt** ist frei, ein Spendenbehälter steht in der Maschinenhalle.
- **Für das leibliche Wohl**, auch warme Speisen, ist den ganzen Tag über gesorgt.
- **Die Enthüllung** des Denkmals findet 9.30 Uhr statt.
- **Zu sehen** sind neben der Dauerexposition auch verschiedene Sonderausstellungen.